

Imkernetzwerk Bayern



14.11.2011

13. Rundbrief Vernetzung

Liebe Netzwerkler,

unser Hauptthema ist diesmal der Kampf gegen die „Grüne“ Gentechnik. Es gibt alarmierende neue Hinweise und Berichte. Dennoch werden Konzerne wie z.B. Monsanto, BASF, Syngenta u. Bayer nicht locker lassen, bis sie Europa eingenommen haben. Dabei gibt es vielfältige Gefahren.

Auflistung:

- BT in der Muttermilch (http://www.blauen-institut.ch/tx_blu/tg/tgd/tgd11/tgd237.html)
- Missbildungen (<http://www.global2000.at/site/de/nachrichten/gentechnik/gen3/>)
- Resistenzen, Unkräuter müssen per Hand ausgerissen werden (<http://www.global2000.at/site/de/wissen/gentechnik/monsantogegner/>)

1. Was können wir tun – wo können wir aktiv werden:

Thüringen ist als einziges Deutsches Bundesland gentechnikfrei. Warum schafft es Bayern trotz aller Beteuerungen der Staatsregierung und Herrn Söder nicht? Warum nicht ganz Deutschland? Warum haben unsere Verantwortlichen nicht den Mut dazu?

Die Gefahren der Grünen Gentechnik, die Vorteile für die Konzerne sind allen bekannt. Dass der Bürger die Macht hat, dies zu steuern ist anscheinend den wenigsten bekannt!

In Bayern gibt es ca. 116 gentechnikfreie Kommunen bzw. Landkreise (siehe Anhang/Karte) auch wir der Landkreis Rhön-Grabfeld will dazu gehören. Zusammen mit dem Bund Naturschutz, den Jägern, Ameisenhege, Bund für Vogelschutz u. uns Imkern ist es uns gelungen, eine Veranstaltung zu organisieren, bei der die Festhalle bis auf den letzten Platz ausgebucht war. Am meisten hat es uns gefreut, daß viele junge Menschen (vor allem jüngere Landwirte ob Bio oder konventionell) gekommen sind. Nach einem Vortrag von der ABL wurde die Podiumsdiskussion mit Vertretern aus der Imkerei, BBV, BDM, BN, Landrat erfolgreich geführt. Der nächste Schritt wird sein, einen Antrag auf Beschluß beim Kreistag einzureichen. Wir möchten hiermit allen Mut machen für einen „seinen“ gentechnikfreien Landkreis oder Gemeinde zu kämpfen.

<http://www.gentechnikfreie-regionen.de/hintergruende/risiko-agro-gentechnik/gesundheitliche-risiken.html>

2. Agro-Gentechnik + Glyphosat / Roundup

Protokoll des Vortrags von Prof. Don-Huber zu Schäden bei Nutztieren, Menschen und Akkerböden. Der Artikel behandelt Langzeitschäden für alle Lebewesen. Siehe Anhang

3. Kaum zu Glauben aber wahr: Die Landwirtschaftliche Lehranstalt Triesdorf trotz allen Gefahren und setzt auf gentechnisch veränderte Futtermittel

Pressemitteilung Bündnis 90/Die Grünen siehe Anhang

4. Verantwortung fürs Essen übernehmen – Aktion Bauer hält Hof

Im Forderungskatalog: Neue Wege zu einer bäuerlichen, ökologisch, ausgerichtet und gerechten Landwirtschaft, die gesunde Lebensmittel herstellt. Siehe Anhang

5. Mais und Bienen oder Mais – ohne Bienen

hier senden wir Ihnen und Euch alle Vorträge der Referenten unserer Veranstaltung

[„Umweltverträglicher Maisanbau – Natur in Balance halten“](#) vom 16. September 2011 als Link zu, da ansonsten der Dateiumfang (15 MB) zu groß wäre.

6. Alarmierender Bericht über Völkerverluste in der DIB aktuell September:

Auf Seite 15 wird von der COPA/COGECA Tagung am 07.07.11 berichtet. Demnach sind europaweit im Winter 2010/2011 40% der Bienenvölker eingegangen. Es wird als ungewöhnlich hohe Sterberate bezeichnet. Auffällig seien die regional unterschiedlichen Verluste. Die Honigproduktion sei um 50% zurückgegangen. Für andere landwirtschaftliche Betriebe sei die hohe Sterberate eine „Katastrophe“. Sicherlich auch der Rückgang des Honigertrags.

Und dann kommt lapidar ein ganz kurzer Satz: „In Städten gebe es keine Schäden“.

Wo bleibt die Interpretation dieses Ergebnisses? Haben unsere Verbände auf eine weitere Untersuchungen gedrängt?

Für uns zeigt sich, dass die mittlerweile flächendeckende Verwendung von hochgiftigen Pestiziden auf dem „flachen Land“ die Ursache sein könnte. In den Städten werden Pestizide nicht flächendeckend angewandt. Länderbezogen unterschiedliche Ergebnisse resultieren daraus, dass (noch!!!) nicht alle Pestizide überall zugelassen sind. Leider arbeitet unsere Bundesregierung daran sie allgemein zuzulassen. Dann haben wir voraussichtlich überall hohe Verluste.

Wie lange wollen wir uns noch die Vergiftung unserer Umwelt und unserer Nahrungsmittel bieten lassen?

Wir als Imker haben es auch in der Hand, unsere Lebensmittel bewusster einzukaufen. Nämlich durch den gezielten Einkauf von Lebensmitteln aus der biologischen Landwirtschaft. Ändert sich unser Einkaufsverhalten, sind die Landwirte gezwungen auch ihre Betriebe umzustellen, da ansonsten niemand mehr die mit Pestiziden belasteten Lebensmittel einkaufen würde.

WICHTIG – EILT:

7. Umweltverbandsklage – Antrag am Bayerischen Imkertag 2011

Die Umweltverbandsklage gegen Projektgenehmigungen und Bebauungspläne nach dem Urteil des EuGH vom 12. Mai 2011

BW111095 Dienstag, 29. November 2011, Ulm

Wer möchte teilnehmen. Bitte um Rückmeldung an uns. DANKE.

Wir werden eine Anfrage an unseren LVBI stellen.

Mehr Info siehe Anhang

8. Veranstaltungstermine:

Energetische Biomasse Nutzung, Veranstaltung in Augsburg (siehe Anhang)

9. Interessante Links zum Nachlesen:

Thema: Mobilfunk Text auf Englisch

http://www.tehelka.com/story_main50.asp?filename=Ws121011Environment.asp

<http://www.firstpost.com/fwire/environ-panel-seeks-minimising-radiation-from-mobile-towers-106340.html>

<http://www.taz.de/Alarmierende-Honig-Studie/!77426/>

Fernsehbericht:

<https://www.campact.de/gentec/info/5min>

Auf Anfrage nehmen wir gerne weitere Imker bzw. Interessierte in den Verteiler auf. Gerne nehmen wir weitere Hinweise und Anregungen von Ihnen/Euch auf und leiten Sie im nächsten Rundbrief weiter.

Wer keinen weiteren Rundbrief erhalten möchte, darf dies per mail oder per Telefon mitteilen und wird dann sofort aus dem Verteiler genommen.

Allen eine schöne Woche!

Mit imkerlichen Grüßen

Sonja Heinemann

Matthias Rühl

Annette Seehaus Arnold

Imkernetzwerk Bayern